



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Bern, 28. August 2009

MEDIENMITTEILUNG

KVG: Dringliche Kosteneindämmung

Die Gesundheitskommission des Nationalrats SGK-N hat die dringlichen Massnahmen zur Bekämpfung der Kostensteigerung in der Krankenversicherung zuhanden des Parlamentes verabschiedet. H+ begrüsst die Ablehnung der Praxisgebühr. H+ bedauert die zusätzlichen staatlichen Eingriffe bei den Spitalambulatorien und bei den Tarifen.

Die nationalrätliche Kommission SGK-N hat die bundesrätliche Botschaft zu den Kostensenkungsmassnahmen in der Krankenversicherung durchberaten. H+ hat die vorgeschlagenen Gesetzesänderungen abgelehnt, weil sie kurzfristig nicht die erwünschte Wirkung erzielen. Im Gegenteil: Die bundesrätlichen Vorschläge würden die administrativen Aufwendungen bei den Leistungserbringern und Versicherern erheblich aufblähen und zu mehr staatlichen Eingriffen führen. Eine positive Wirkung auf die Prämien und die Gesundheitskosten ist hingegen höchst zweifelhaft.

H+ begrüsst deshalb den Entscheid der nationalrätlichen Gesundheitskommission, auf die vorgeschlagene Praxisgebühr für ambulante Behandlungen und Notfälle in Spitälern zu verzichten. Eine solche Gebühr hat in andern Ländern keine Wirkung gezeigt. Sie hätte einzig administrativen Zusatzaufwand und damit Mehrkosten ausgelöst. Der Entscheid, bei Selbstweisern einen höheren Selbstbehalt zu verlangen, scheint hier das kleinere Übel. Die Spitäler sind bereit, diese Massnahme in Kauf zu nehmen.

H+: Nein zu mehr staatlichen Eingriffen

Die Kommission befürwortet kantonale Planung ambulanter Behandlungen in Spitälern und die bundesrätliche Kompetenz für die Senkung von vertraglich vereinbarten Tarifen.

Medizinischer Fortschritt und die neuen Fallpauschalen sollen ambulante Behandlungen bewusst fördern und nicht behindern. Der Entscheid der Kommission widerspricht diesem Ziel und der Absicht der Kommission, mittelfristig die Vertragsfreiheit einzuführen.

H+: Risikoausgleich verbessern, um heutige Fehlanreize zu entfernen

H+ fordert erneut, die heute bestehenden Fehlanreize zu entfernen, um effizientere Behandlungen anzubieten. Ambulante und stationäre Leistungen müssen gleich bezahlt sein und der Risikoausgleich unter den Versicherern muss massiv verbessert werden. Dadurch stärkt man erfolgreiche Managed Care Modelle und kostengünstige Zusammenarbeitsformen zwischen Hausärzten und Spitälern, z.B. in der Notfallversorgung.

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten schweizerischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind rund 370 Spitäler, Kliniken und Pflegeheime als Aktivmitglieder sowie über 200 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 177'100 Arbeitsstellen.

Weitere Informationen:

H+ Die Spitäler der Schweiz

Bernhard Wegmüller, Direktor

Tel. G: 031 335 11 00, Handy: 079 635 87 22

E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch